Gemeindebrief der Martinsgemeinde

www.martinskirche-ludwigsburg.de Februar 2021 – April 2021 Nr. 142

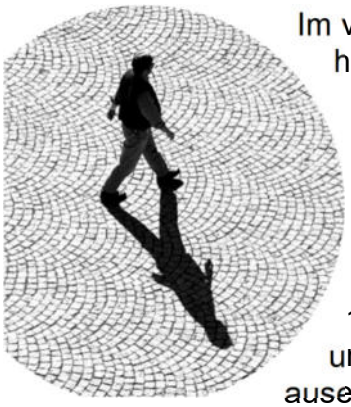
Der Esel
Mit mir kannst du keinen Krieg gewinnen.
Aber ich kann viele Lasten für dich tragen.
Sogar dich. Ich habe meine Schwächen.
Aber ich bin zäh. Ich brauche nicht viel,
aber ab und zu eine Pause, Schlaf und Futter.
Deshalb habe ich an der Krippe meinen Platz.
Und wo schöpfst du neue Kraft?

Reinhard Ellsel

Aktuelles aus unserer Gemeinde

Es geht weiter mit dem **Abendgebet mit Gesängen aus Taizé**. Termine: 1.2.; 1.3.; 12.4. Dieses Angebot ist für alle Menschen offen, die gerne Taizélieder singen, Stille suchen, über einen Bibeltext meditieren, mit anderen gemeinsam beten. In den gestalteten Gottesdienstraum kann man sich ab 18.30 Uhr einfinden, ab 18.45 Uhr werden die Lieder angesungen und um 19 Uhr beginnt die Feier in der Martinskirche.

Abendgottesdienst



Im vergangenen Jahr hat sie manche geplagt, andere haben sie genossen, die **Einsamkeit**. Im Abendgottesdienst am **14. Februar** um 18 Uhr wollen wir uns mit ihr auseinandersetzen. Herzliche Einladung!

Orgelbistro

Einmal im Monat lädt unser Orgelbistro ein zum gemütlichen Kaffeeplausch zum kleinen Preis. Martina Schrempf backt die Kuchen und Torten dazu. Wer will, kann auch etwas davon mit nach Hause nehmen. Nächster Termin: 27.3. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aus dem Kirchengemeinderat

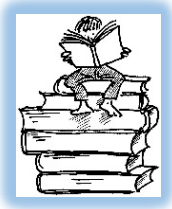
Trotz Pandemie hat sich der Kirchengemeinderat zu Beratungen im November und Dezember getroffen. Im November war der Schwerpunkt der Sitzung der neue Haushalt.

Im Dezember beschäftigte uns die Durchführung und Organisation der Gottesdienste an Heilig Abend. Es gab einen Bericht über die Besprechung mit den Musiker*innen wegen der Beschaffung eines E-Pianos und die Jahresplanung 2021 wurde besprochen.

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2021 vom 7. Februar bis 15. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.

Lesenacht am 16. April 21, 19 Uhr



Wir laden wieder herzlich ein zur Lesenacht!
Beginn mit einem Abendbrot. Literarische Stunden in gemütlicher Atmosphäre, zum Vorlesen, Zuhören, Nachdenken, Lachen und Genießen warten auf euch.
Ein Büchertisch für Leseratten steht bereit.
Anmeldung erbeten unter Tel: 902980.
Sigrid Eckert-Berwanger

Alle meine Tiere

Manchmal bin ich mutig wie ein Löwe
und manchmal höre ich mein ängstliches
Hasenherz schlagen.
Manchmal arbeite ich wie ein Pferd und
Manchmal bin ich störrisch wie ein Esel.
Manchmal schwebe ich in meinen Gedanken
wie ein Adler und manchmal bin ich darin
langsam wie eine Schnecke.
Manchmal bin ich keck wie ein Sperling und
manchmal möchte ich mich einfach nur
einigeln.
Manchmal bin ich stark
und manchmal bin ich schwach.

Aber immer gibt es einen,
der alle meine Tiere kennt
und sich an ihnen freut.
Er kennt auch mich
Und ist mein Freund
Immer.

Reinhard Ellsel

Liebe Gemeindeglieder in Grünbühl, Sonnenberg und der Ossweiler Höhe,

Esel gelten als dumm und störrisch. Aber stimmt das? Esel können sich an Wege erinnern, die sie vor langer Zeit zurückgelegt haben. Sie haben ein gutes Gedächtnis. Sie rennen auch nicht einfach drauf los. Bei Gefahr bleiben sie stehen, nicht weil sie störrisch sind, sondern weil es im Gebirge tödlich sein kann, einfach kopflos zu fliehen. Weil Esel vorsichtig sind, gehen sie nicht gerne durchs Wasser. Aus diesem Grund wurden den Lasttieren früher kleine Brücken gebaut, die somit schneller zum Ziel führten. Daher stammt der Begriff „Eselsbrücke“. Esel sind gesellig, sie brauchen den Kontakt mit Artgenossen und leben in Gruppen. Bis zu 16 Stunden am Tag grasen sie und kommen in kargen Gegenden gut zurecht. Sie bewegen sich gerne und können bis zu 50 km schnell rennen, jedoch nicht auf Dauer. Esel werden bis zu 50 Jahre alt. Ihr typischer Ruf I-ah ist weit zu hören. Damit warnen sie die anderen Tiere, die Hengste werben um die Stuten, die Fohlen rufen nach der Mutter. Esel sind auch neugierig und, wenn sie keine schlechten Erfahrungen mit Menschen gemacht haben, zutraulich. Sie gehören zu den ältesten Haustieren der Menschen.

In der Bibel wird der Esel 127 Mal erwähnt. Die Vorzüge des Esels, der bereits im vierten Jahrtausend vor Christus im Niltal zum Haustier domestiziert wurde, sind klar: Er ist vorsichtig, zuverlässig und belastbar. Er wird sogar den Menschen als Vorbild vor Augen gestellt. In Jesaja 1,3 klagt Gott: "Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt‘s nicht, und mein Volk versteht‘s nicht." Über diese Bibelstelle ist der Esel neben dem Ochsen in den Stall von Bethlehem gekommen. Zwar berichtet die Bibel nicht ausdrücklich von einem Esel im Zusammenhang mit der Geburt von Jesus. Trotzdem liegt es nahe, dass ein Esel die hochschwangere Maria von Nazareth nach Bethlehem getragen hat (Lukas 2,1-7). Und dass Josef und Maria mit ihm auf einem Esel vor den Soldaten des Herodes nach Ägypten geflohen sind (Matthäus 2,13-15). Tatsächlich war der Esel das Reit- und Lasttier der gehobenen Mittelschicht, zu der Josef als Zimmermann durchaus zu zählen war. Schließlich reitet der erwachsene Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein (Matthäus 21,1-11) und nicht auf einem Pferd. Dadurch erkennen ihn die jubelnden Menschen als den Friedenskönig, der schon durch den Propheten Sacharja verheißen wurde (Sacharja 9,9.10). Zu seinem Empfang breiteten die Menschen ihre Kleider vor ihm aus und streuten grüne Zweige, dem Johannesevangelium zufolge Palmzweige, auf den Weg (Johannes 12,13).

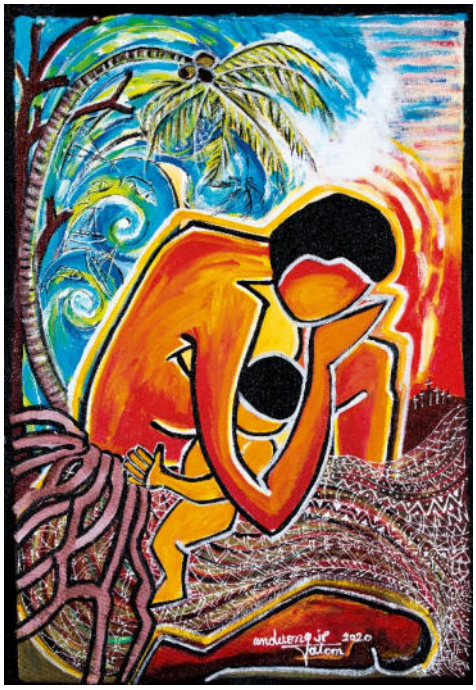
Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, in der Christen des Todes Jesu am Kreuz gedenken. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem, mit dem sein Leidensweg begann. Die Karwoche ist die Vorbereitung auf Ostern. Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, wird im Abendmahlsgottes-dienst an das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod erinnert. Kontrast dazu ist die Osternacht, in der wir Christen die Auferstehung Jesu von den Toten feiern.

Werden Sie klug wie ein Esel!
Ihre Pfarrerin Dorothea Schlatter

Weltgebetstag

5. März 2021 | Weltgebetstag | Liturgie aus Vanuatu

Worauf bauen wir?



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Weltgebetstag in Grünbühl

Wir wollen den Weltgebetstag am 5. März um 18 Uhr in der Kirche feiern und hoffen, dass wir das bis dahin auch wieder können.
Wir laden Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Evangelische, Katholische und alle Interessierten herzlich ein nachzudenken, worauf wir bauen und gemeinsam mit Frauen aus aller Welt zu beten. Beim Feiern der Liturgie lernen wir jedes Jahr ein anderes Land kennen und zwar nicht mit den Augen eines Touristen oder einer Touristin, sondern mit den Augen derer, die dort wohnen. Sie erzählen voller Stolz von ihrem Land, sie lassen uns aber auch teilhaben an dem, was sie bedrückt und worunter sie leiden. Und sie teilen ihren Glauben mit uns und zeigen uns, worauf sie hoffen. So bauen sie auch unsere Hoffnung auf. Wir freuen uns auf Sie!

Heilig Abend im Kirchhof

Es ist gar nicht so leicht, die Weihnachtskiste auszumisten, wenn einem die Krippenfiguren ständig dazwischenreden und auf ihre Bedeutung hinweisen. So erging es beim Krippenspiel im Hof der Martinskirche an Heilig Abend dem Ehepaar (gespielt von Yasmin und Franz Brutscher), das sich gedacht hatte, sich in Coronazeiten dem allgemeinen Aussortieren anzuschließen und nun auch den Kruscht der Weihnachtsdeko loszuwerden. Doch daraus wurde nichts. Die Krippenfiguren (gespielt von Ulrike Francke, Angela Hallensleben und Emma Musulin) hatten viele überzeugende Argumente, warum sie bleiben müssen. Es war ein stimmungsvoller Gottesdienst trotz des leichten Nieselregens. Und das Vorbereitungsteam hat sich gefreut, dass dann doch mehr als 30 Personen sich auf den Weg gemacht hatten, um gemeinsam Heilig Abend zu feiern.

Die Figuren standen bis zum 6. Januar noch in der Kirche.

10 JAHRE
FAIRTRADE-STADT
LUDWIGSBURG

FAIR TRADE STADT LUDWIGSBURG

FAIRTRADE
Das Siegel für Fairen Handel.

FAIRTRADE WIR SIND DABEI

10 Jahre
Fairtrade-Stadt Ludwigsburg

Ludwigsburg ist seit 16.02.2011 die 36. „Fairtrade-Town“ in Deutschland.
Mit der weltweiten Aktion von inzwischen über 700 Fairtrade-Towns soll das Achten auf den Fairen Handel in der Bevölkerung und in der Wirtschaft verankert werden.
Aus dem Globalen Süden importierte Produkte werden zu häufig unter ausbeuterischen Bedingungen wie Kinderarbeit oder klimaschädigend hergestellt.

Im Sinne von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung können wir das ändern, indem wir Produkte aus dem **Fairen Handel** kaufen.

Ausstellung über den Fairen Handel

im Kulturzentrum

vom 26.02. 2021 bis 26.03.2021

Eröffnung Fr 26.02.2021; 17:30 Uhr

Veranstaltungen und weitere Informationen:
https://ludwigsburg.fairtrade-towns.de
www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg

Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg
c/o Herbert Babel, Fellbacher Str. 6
71640 Ludwigsburg

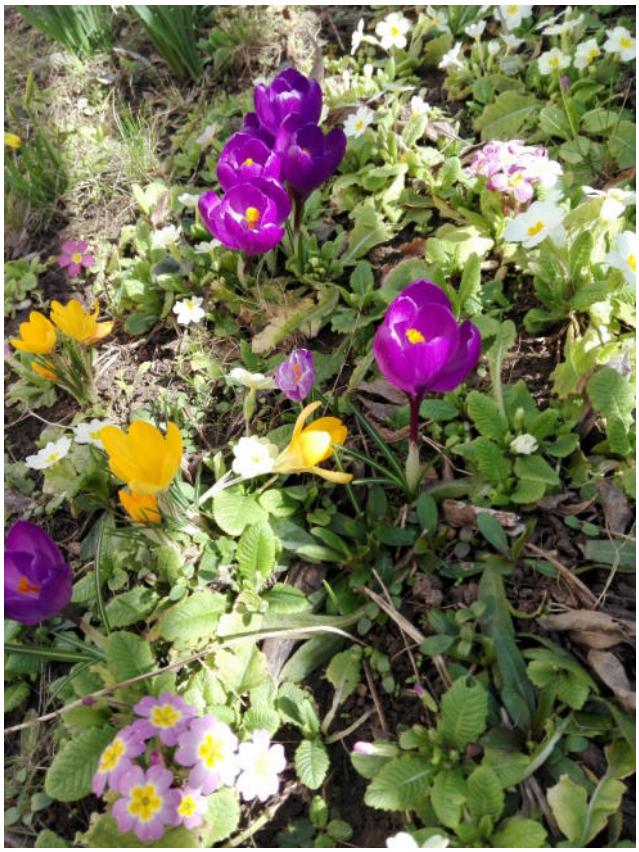
3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

schaut hin (Mk 6,38)

Unter diesem Leitwort steht der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 vom 12. bis 16. Mai 2021in Frankfurt am Main. Seien Sie dabei!

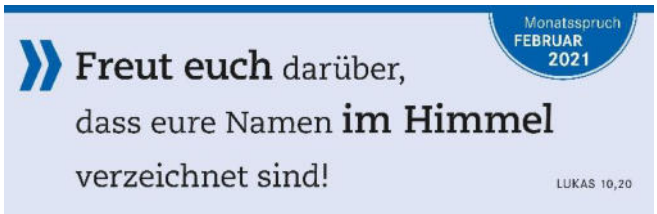
"'schaut hin' ist ein Appell – an uns alle", sagt die Präsidentin des Ökumenischen Kirchentages, Bettina Limperg. "Schauen ist mehr als sehen. Schauen nimmt wahr und geht nicht vorbei. Schauen bleibt stehen und übernimmt Verantwortung. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, ist unser Auftrag als Christinnen und Christen."

Der Ökumenische **Kirchentag** geht neue Wege! Konzentriert, dezentral, digital: Das ökumenische Ereignis wird für **2021** neu gedacht. Wenn die Menschen nicht zum ÖKT kommen können, kommt der ÖKT zu ihnen. Alle sind eingeladen mitzufeiern und mitzugestalten. Bei Gottesdiensten, zentralen ÖKT-Veranstaltungen oder beim digitalen und partizipativen Programmtag am Samstag. Aktuelle Informationen sind zu finden unter: www.oekt.de



Freud und Leid:

Beerdigungen



Veranstaltungen und Termine

im Gemeindezentrum der Martinskirche,
Donaustr. 10 in Ludwigsburg-Grünbühl

Bücherecke
Geöffnet während der Gottesdienste und Veranstaltungen.

Kindergarten Astrid-Lindgren
Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Grünbühler TafelLädle - pausiert
Montag 15 – 17 Uhr

Café Kunterbunt - pausiert
Montags 15 – 17 Uhr

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
jeden 1. Montag im Monat, ab 18.45 Uhr,
1. Februar, 1. März, 5. April

Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg
Mittwoch 19.15 – 20.45 Uhr

Kirchengemeinderat
Monatlich dienstags 19.00 Uhr

Seniorenkreis - jeden 2. Donnerstag im Monat pausiert

Orgelbistro - einmal im Monat, 15 Uhr,
27. März – wenn die Verordnungen das zulassen

Unternehmungslustige Menschen 60+
8. Mai Pomeranzengarten Leonberg
mit **Anmeldung beim Pfarramt**
bis spätestens 4 Tage vorher

Wichtige Telefonnummern:

Evang. Pfarramt
Dorothea Schlatter 07141-890165

Pfarramt – Fax: 07141-890178
E-Mail: Dorothea.Schlatter@elkw.de

Pfarrbüro
Jennifer Pellegrino 07141-890165

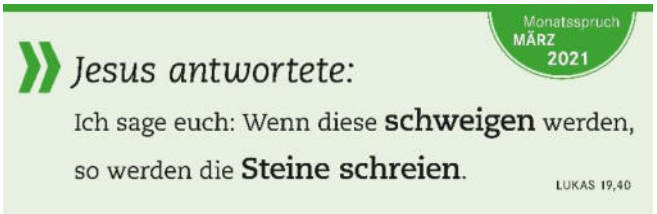
Öffnungszeiten: Di. 14.30 - 17.00 Uhr
Do. 11.30 – 14.00 Uhr

E-Mail:
Pfarramt.Ludwigsburg.Martinskirche@elkw.de

KGR: 2. Vorsitzende
Yasmin Brutscher 07141-6850579

Martins-Chor
Leitung: Elena Hiznak 07141-7968 537

Mesner und Hausmeister
Franz Dippert 07141-386279



Homepage im Internet
www.martinskirche-ludwigsburg.de

Gesamtkirchengemeinde
www.meinekirche.de

DANKE!

Wir danken ganz herzlich für 755 Euro, die als Opfer und Spenden der **Aktion Brot für die Welt** zu Gute kamen.

Datenschutz: Im Gemeindebrief werden Taufen, Trauungen, Beerdigungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich vor dem Redaktionsschluss (siehe unten) mitteilen.

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:	Ev. Pfarramt, Donaustraße 12 71638 Ludwigsburg-Grünbühl Pfarrerin Dorothea Schlatter
Layout:	Dorothea Schlatter
Auflage:	550
Druck:	Werkstätten der Karlshöhe
IBAN:	DE78 6045 0050 0000 0129 02
nächster Redaktionsschluss:	**2. April 2020**

Unsere Gottesdienste, 10 Uhr			
7. Februar	Sexagesimä 2. Sonntag vor der Passionszeit	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
14. Februar 18 Uhr	Estomihi 1. Sonntag vor der Passionszeit	Abendgottesdienst, Thema: Einsamkeit aushalten - genießen	Pfarrerin Schlatter mit Team
21. Februar	Invokavit 1. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter
28. Februar	Reminiszere 2. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Prädikantin Knoche
5. März 18 Uhr	Weltgebetstag	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter mit Team
7. März	Okuli 3. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
14. März	Lätare 4. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Prädikant Malisi
21. März	Judika 5. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter
28. März	Palmsonntag 6. Sonntag der Passionszeit	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
1. April 18 Uhr	Gründonnerstag	Abendgottesdienst mit Abendmahl am Tisch	Pfarrerin Schlatter
2. April	Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Knoche
4. April	Ostern	Gottesdienst mit anschließendem Brunch	Pfarrerin Schlatter
11 April	Quasimodogeniti 1. Sonntag nach Ostern	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
18. April	Miserikordias Domini 2. Sonntag nach Ostern	Gottesdienst	Prädikantin Wittmer
25. April	Jubilate	Gottesdienst	Prädikantin Hengen
Taufen nach persönlicher Absprache			

Die Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde:

Gründonnerstag: Wir feiern am Abend – 18 Uhr - einen Gottesdienst mit Abendmahl am Tisch in der Kirche und bedenken den Gründonnerstag.

Karfreitag: Gottesdienst um 10 Uhr mit Abendmahl.
Wir bedenken Leiden und Tod Jesu.

Ostersonntag: Wir feiern einen festlichen Ostergottesdienst und laden anschließend ein zum gemütlichen Brunch.
Die Tische sind gedeckt und wir freuen uns, wenn Sie unserer Einladung folgen.
(wir hoffen, bis Ostern wieder zusammensitzen zu dürfen.)